

Burgdorf, 24.11.2015

## **P R O T O K O L L**

über die Sitzung **des Ausschusses für Schulen, Kultur und Sport** der Stadt Burgdorf am **16.11.2015** im Ratssaal des Rathauses I, Marktstraße 55, 31303 Burgdorf

17.WP/SchKuSpo/025

Beginn öffentlicher Teil: 17:03 Uhr  
Beginn vertraulicher Teil: Uhr

Ende öffentlicher Teil: 19:30 Uhr  
Ende vertraulicher Teil: Uhr

---

**Anwesend:** **Vorsitzender**

Braun, Hartmut

**stellv. Vorsitzender**

Zschoch, Mirco

ab 17.19 Uhr; während TOP  
3

**Mitglied/Mitglieder**

Gersemann, Christiane  
Kizilyel, Sükrü

ab 17.16 Uhr; während TOP  
3

Meinig, Birgit  
Obst, Wolfgang

Peters, Kai  
Rheinhardt, Michael  
von Oettingen, Gero

bis 19.15 Uhr; nach TOP 9

**ElternvertreterIn**

Eggers, Günter

ab 17.13 Uhr; während TOP  
3

**Lehrervertreter**

Oerke, Annette

bis 18.59 Uhr; nach TOP  
7.2

**Beratendes Mitglied für den Be-  
reich Kultur**

Berz, Hubert

**Beratendes Mitglied für den Be-  
reich Sport**

Runge, Alfred

**Verwaltung**

Barm, Henry  
Baxmann, Alfred  
Heuer, Stefan  
Kugel, Michael

bis 18.50 Uhr; nach TOP 6

## **TAGESORDNUNG**

## Öffentlicher Teil

1. Feststellung der Anwesenheit, Beschlussfähigkeit und Tagesordnung
2. Genehmigung des Protokolls über die Sitzung des Ausschusses für Schulen, Kultur und Sport am 28.09.2015
3. Mitteilungen des Bürgermeisters
- 3.1. Mitteilung: Verlegung der Gudrun-Pausewang-Grundschule  
Fahrradabstellanlage am Südstadtbistro - Zufahrt  
Bezugsvorlagen: 2014 0716, 2014 0716/1, 2014 0716/2, 2014 0716/3, 2014 0716/4, 2014 0716/5, 2014 0716/6, 2014 0716/7  
Vorlage: 2014 0716/8
- 3.2. Mitteilung - Sachstand Gudrun-Pausewang-Grundschule  
  
Bezugsvorlagen: 2014 0716, 2014 0716/1, 2014 0716/2, 2014 0716/3, 2014 0716/4, 2014 0716/5, 2014 0716/6, 2014 0716/7, 2014 0716/8  
Vorlage: 2014 0716/9

### **Schulangelegenheiten**

4. Antrag der SPD-Ratsfraktion gemäß Geschäftsordnung - Anbau Astrid-Lindgren-Grundschule  
Vorlage: 2015 0975

### **Schul-, Kultur- und Sportangelegenheiten**

5. Entwurf Haushaltssatzung 2016  
Vorlage: 2015 0962
6. Entwurf Investitionsprogramm 2016  
Vorlage: 2015 0963
7. Entwurf Stellenplan 2016  
Vorlage: 2015 0964
- 7.1. Entwurf Stellenplan 2016  
Vorlage: 2015 0964/1
- 7.2. Entwurf Stellenplan 2016  
Vorlage: 2015 0964/2
8. Anfragen lt. Geschäftsordnung
9. Anfragen und Anregungen an die Verwaltung

### **Einwohnerfragestunde**

## Öffentlicher Teil

- 1. Feststellung der Anwesenheit, Beschlussfähigkeit und Tagesordnung**
-

**Herr Braun** eröffnete die Sitzung. Nachdem er die anwesenden Ausschussmitglieder sowie die Gäste begrüßt hatte, bat er um eine Schweigeminute für die Opfer der terroristischen Anschläge in Paris.

**Herr Braun** stellte die Anwesenheit und die Beschlussfähigkeit fest.

Die Tagesordnung wurde um den TOP 7.2 "Entwurf Stellenplan 2016 – 2. Ergänzung" erweitert. Mit dieser Änderung wurde die Tagesordnung **einstimmig** beschlossen.

## 2. **Genehmigung des Protokolls über die Sitzung des Ausschusses für Schulen, Kultur und Sport am 28.09.2015**

---

**Frau Oerke** erinnerte daran, dass sie in der Sitzung am 28.09.2015 um Auskunft gebeten hatte, wie viele Klassenräume in der Realschule und in der GHS I insgesamt zur Verfügung stehen. **Herr Kugel** sagte Klärung zu.

Die Genehmigung des Protokolls über die Sitzung des Ausschusses für Schulen, Kultur und Sport am 28.09.2015 wurde **einstimmig** beschlossen.

## 3. **Mitteilungen des Bürgermeisters**

---

a) In der Sitzung des Ausschusses für Schulen, Kultur und Sport am 28.09.2015 hatte **Frau Gersemann** angeregt, dass analog Hänigsen auch in Burgdorf ein geförderter Kurs zum Erreichen der Schwimmfähigkeit bei Grundschulern durchgeführt werden sollte. **Herr Barm** teilte mit, dass das entsprechende Förderprogramm nach aktuellen Erkenntnissen weiterhin bestehe. Eine Antragstellung für das Förderprogramm könne jedoch nur seitens der Schulen mit einem Kooperationspartner erfolgen. Aktuell werde mit der DLRG und den Schulen die Möglichkeit der Durchführung eines Kurses geprüft. Bislang hätten zwei Grundschulen Interesse bekundet.

**Frau Gersemann** bedankte sich, dass ihre Anregung aufgenommen worden sei und betonte, dass es sich um einen Ferienkurs für all die Schülerinnen und Schüler handeln würde, die das Schwimmen nicht im normalen Schulbetrieb lernen würden.

b) **Herr Barm** teilte mit, dass nach Auskunft der Schulen eine Sprachlernklasse an der Gudrun-Pausewang-Grundschule sowie zwei Sprachlernklassen an der Realschule in Kooperation mit der Hauptschule zum 01.02.2016 durch die Landesschulbehörde genehmigt worden seien.

c) **Herr Barm** teilte mit, dass das Gymnasium Burgdorf nach Auskunft von **Herrn Loske** eine Stelle Schulsozialarbeit erhalten solle. Die Stelle soll dem Gymnasium zugeordnet sein, jedoch solle die mit der Aufgabe zu betrauende Person auch für die Gudrun-Pausewang-Grundschule tätig werden.

d) Weiterhin teilte **Herr Barm** mit, dass sich der Fanfarenzug "Wikinger" Burgdorf von 1950 Anfang November mit der Bitte um einen Zuschuss

an die Stadt gewandt habe. Im Vereinsheim an der Friederikenstraße, das seit 1968 ständig und zurzeit an fünf Abenden in der Woche (hauptsächlich zur musikalischen Ausbildung Jugendlicher) genutzt werde, sei die Heizungsanlage ausgefallen. Die über 20 Jahre alte Heizung sei nach bestehender Wärmeschutzverordnung irreparabel und müsse vollständig ersetzt werden (Kostenvoranschlag über 4.542,23 € liegt vor). Aufgrund der Dringlichkeit (einsetzender Nachtfrost, der eine sofortige Auftragserteilung notwendig machte) sei seitens der Verwaltungsleitung beschlossen worden, kurzfristig einen Zuschuss in Höhe von 1.000 € zu gewähren – dies vor allem, weil die "Wikinger" eine ausgezeichnete Jugendarbeit betreiben und seit Anbeginn alle Arbeiten an ihrem Vereinsheim in ehrenamtlicher Eigenleistung ausgeführt haben. Die Mittel stünden im kulturellen Bereich zur Verfügung und sollen nach Ausführung der Arbeiten ausgezahlt werden.

Der Ausschuss für Schulen, Kultur und Sport nahm dies geschlossen zustimmend zur Kenntnis.

**3.1. Mitteilung: Verlegung der Gudrun-Pausewang-Grundschule  
Fahrradabstellanlage am Südstadtbistro - Zufahrt  
Bezugsvorlagen: 2014 0716, 2014 0716/1, 2014 0716/2, 2014 0716/3,  
2014 0716/4, 2014 0716/5, 2014 0716/6, 2014 0716/7  
Vorlage: 2014 0716/8**

---

**Herr Kugel** teilte mit, dass die Fahrradabstellanlage für die Unter- und Mittelstufe des Gymnasiums neben dem Südstadt-Bistro demnächst fertiggestellt werde. In der kommenden Woche könnten bereits 260 bis 280 der vorgesehenen 350 Abstellplätze freigegeben werden.

**3.2. Mitteilung - Sachstand Gudrun-Pausewang-Grundschule  
Bezugsvorlagen: 2014 0716, 2014 0716/1, 2014 0716/2, 2014 0716/3,  
2014 0716/4, 2014 0716/5, 2014 0716/6, 2014 0716/7, 2014 0716/8  
Vorlage: 2014 0716/9**

---

**Herr Kugel** teilte mit, dass es gegenüber dem in der Vorlage genannten Zeitplan eine Verzögerung gebe. Da die Ausschreibung für die Abrissarbeiten aufgehoben werden musste, habe erst in den Herbstferien mit dem Abriss des C-Trakts begonnen werden können. Die Abrissarbeiten würden voraussichtlich bis Ende Dezember andauern, ab Januar 2016 sei dann mit dem Beginn der Neubauarbeiten zu rechnen. Daraus ergebe sich, dass die Gudrun-Pausewang-Grundschule voraussichtlich in den Sommerferien 2017 umziehen werde und der Schulbetrieb im neuen Gebäude mit dem Schuljahr 2017/18 aufgenommen werden könne. Am 03.12.2015 finde ein Workshop zur Gestaltung der Außenanlagen statt. Da diesbezüglich bis zur Beschlussfassung des Haushaltes 2016 noch keine konkreten Zahlen vorliegen dürften, müssten diese über einen Nachtragshaushalt oder über den Haushalt 2017 dargestellt werden.

**Herr von Oettingen** erbat nähere Informationen über den erwähnten Workshop zur Gestaltung der Außenanlagen. **Herr Kugel** erklärte, dass der Workshop von einem Planungsbüro unter Beteiligung der vor Ort Tätigen

(Lehrer, Schulvorstand, Eltern und Schüler) durchgeführt werde. **Herr Barm** ergänzte, dass die Ergebnisse dieses Workshops anschließend im Arbeitskreis GPGS/Gymnasium vorgestellt würden.

## **Schulangelegenheiten**

### **4. Antrag der SPD-Ratsfraktion gemäß Geschäftsordnung - Anbau Astrid-Lindgren-Grundschule Vorlage: 2015 0975**

---

**Frau Gersemann** stellte ihren Antrag vor und betonte, dass sich Schulen im Gegensatz zu früher gewandelt hätten und sich verstärkt erweiterten und auch neuen Aufgaben stellen müssten. Aufgrund wachsender Schülerzahlen, der Inklusion und der Flüchtlingssituation hätten sich für die Astrid-Lindgren-Grundschule Herausforderungen ergeben, bei denen die Schule seitens der Politik Rückendeckung erhalten müsse. Im Namen der SPD-Fraktion plädierte sie dafür, einen wirtschaftlichen und nachhaltigen Anbau einer Containerlösung vorzuziehen.

**Herr Blumenstein**, komm. Leiter der Astrid-Lindgren-Grundschule, sprach sich ebenfalls für einen Anbau aus. Gerade für Differenzierungsangebote bestehe ein Bedarf an kleineren Räumen.

**Herr Obst** erklärte, dass er dem Antrag der SPD-Fraktion zustimme, erinnerte jedoch daran, dass auch andere Schulen (Realschule, IGS, aber auch das Gymnasium) bei den Raumkapazitäten an ihre Grenzen stießen. Von daher sei es von großer Wichtigkeit, dass die Verwaltung baldmöglichst eine alle Schulen umfassende Schulraumplanung vorlege. **Herr Baxmann** stimmte dem zu, verwies jedoch auf die begrenzte Personalkapazität bei den Fachabteilungen, die aktuell gerade für die Bewältigung der derzeitigen Aufgaben ausreiche – für eine umfangreiche und detaillierte Schulraumplanung sei kein Personal vorhanden. Er verwies darauf, dass man in kommenden Jahren evtl. das Instrument der Schuleinzugsgebiete nutzen müsse, um die Auslastung der vorhandenen Räumlichkeiten zu gewährleisten und zu steuern.

**Herr Zschoch** erklärte, dass die CDU-Fraktion den Antrag, die Kosten für einen Anbau kurzfristig zu ermitteln, unterstütze. Er äußerte sein Unverständnis darüber, dass die Verwaltung erkläre, von den aktuellen Schülerzahlen und dem damit verbundenen Raummangel überrascht worden zu sein. **Herr Loske** habe bereits seit längerer Zeit auf den Raummangel am Gymnasium hingewiesen, und auch der große Zuspruch für die IGS sei kalkulierbar gewesen, zumal man die IGS ja vor allem eingerichtet habe, um der Abwanderung der Burgdorfer Schüler an Schulen in anderen Kommunen entgegenzuwirken. Ein detailliertes Schulentwicklungskonzept habe höchste Priorität, um für alle Burgdorfer Schulen zukunftsfähig planen zu können. **Herr Baxmann** verwies nochmals darauf, dass die momentanen Schülerzahlen noch vor wenigen Jahren nicht vorhersehbar gewesen seien, vielmehr habe man vor einigen Jahren noch Sorge haben müssen, dass vorhandene Räumlichkeiten aufgrund sinkender Schülerzahlen leerliefen. **Herr Rhein-**

**hardt** stimmte dem zu und erklärte, dass man bspw. am Gymnasium noch vor kurzer Zeit einen deutlichen Rückgang der Schülerzahlen zu verzeichnen gehabt habe – ein Trend, der erst durch die engagierte Arbeit der Schule unter Leitung von **Herrn Loske** habe gestoppt werden können.

**Frau Gersemann** nahm Bezug auf die Wortmeldung von **Herrn Obst** und betonte, dass das Engagement für die Astrid-Lindgren-Grundschule selbstverständlich nicht bedeute, dass man für die Bedarfe der anderen Schulen blind sei. **Herr Obst** regte an, die nach dem Umzug der Gudrun-Pausewang-Grundschule im Sommer 2017 leerstehende Schule als Alternative zur Unterbringung anderer Schüler in Betracht zu ziehen.

**Herr Loske** teilte mit, dass Verwaltung und Politik eingeladen seien, am 01.12.2015 gemeinsam mit dem Schulvorstand über die Raumsituation am Gymnasium zu diskutieren. Er betonte, dass im Grunde bereits jetzt ein Jahrgang 6-zügig gefahren werden müsste. Zudem sei abzusehen, dass sich die Raumsituation durch die Wiedereinführung von G9 weiterhin verschärfen werde, zumal es für das Gymnasium von großer Bedeutung sei, auch weiterhin ein breites Angebot (alle 5 Profile) anzubieten. Bereits jetzt seien die vorhandenen 4 Räume in der Oberstufe äußerst knapp bemessen – mittelfristig sei ein Mehrbedarf von insgesamt 7-8 Räumen absehbar und realistisch.

**Herr Zschoch** erkundigte sich, bis wann die Verwaltung eine Kostenkalkulation für den Anbau an der Astrid-Lindgren-Grundschule vorlegen könne. **Herr Baxmann** betonte, dass er eine Kalkulation trotz personeller Verstärkung in der Gebäudewirtschaft nicht kurzfristig zusagen könne. **Frau Gersemann** bat darum, dennoch einen grob geschätzten Betrag in den Haushalt 2016 einzustellen. **Herr Eggers** schlug vor, hierbei die bislang für die Anmietung eines Containers genannte Summe (ca. 150.000 €) zu berücksichtigen.

**Frau Oerke** erkundigte sich, über wie viele Räume der diskutierte Anbau verfügen solle. **Herr Blumenstein** erklärte, dass die Astrid-Lindgren-Grundschule ursprünglich für einen 4-zügigen Betrieb geplant worden sei. Im Laufe der letzten Jahre habe man jedoch Räume für Mensa, Hort, Bibliothek und als PC-Raum umgenutzt. Ein teilbarer Raum in der Größe eines allgemeinen Unterrichtsraumes würde zunächst ausreichen, um den OGS-Betrieb aufrechterhalten zu können. **Frau Oerke** regte an, zukunftsfähig zu denken und einen Anbau mit mehreren Räumen zu schaffen. **Herr Berz** verwies auf den durch Baugebiete in der Weststadt zu erwartenden Schülerzuwachs an der Astrid-Lindgren-Grundschule, der bei den Planungen berücksichtigt werden müsse. **Herr Obst** stimmte dem zu und gab zu bedenken, dass ein jetziger Anbau mit mehreren Räumen günstiger sein dürfte als ein späterer weiterer Anbau. **Herr Baxmann** erklärte, dass sich hier eine Modulbauweise anbiete, die später unproblematisch erweitert werden könne. Er betonte, dass ein unter Zeitdruck ermittelter Wert für die voraussichtlichen Kosten eines Anbaus gegebenenfalls angepasst werden müsse.

**Herr Runge** wies nochmals auf die Dringlichkeit eines Gesamtüberblicks hinsichtlich der Raumsituation an den Burgdorfer Schulen hin. **Herr Baxmann** betonte, dass es momentan nicht möglich sei, den zukünftigen Raumbedarf an Schulen seriös zu planen. Dies liege nicht nur an den schwerlich zu kalkulierenden Schülerzahlen, sondern auch daran, dass sich die Anforderungen an die Schulen stetig weiterentwickeln und verändern würden.

**Herr Kugel** wies darauf hin, dass man in den Burgdorfer Grundschulen in der Kernstadt kapazitätsmäßig gut aufgestellt sei. Er plädierte dafür, an der Astrid-Lindgren-Grundschule zunächst einen Raum anzubauen.

Der Ausschuss für Schulen, Kultur und Sport fasste **einstimmig** folgenden empfehlenden Beschluss:

**Die Verwaltung wird beauftragt, die Kosten für einen festen Anbau (1 Raum) an der Astrid-Lindgren-Grundschule überschlägig zu ermitteln.**

**Die Mittel sollen über den Haushaltsplan 2016 zur Verfügung gestellt werden.**

### **Schul-, Kultur- und Sportangelegenheiten**

**5. Entwurf Haushaltssatzung 2016  
Vorlage: 2015 0962**

---

**6. Entwurf Investitionsprogramm 2016  
Vorlage: 2015 0963**

---

*Die Tagesordnungspunkte 5 und 6 wurden gemeinsam behandelt.*

**Herr Kugel** führte allgemein in den Entwurf des städtischen Haushalts für das Jahr 2016 ein und teilte mit, dass dieser momentan ein Defizit von ca. 4,4 Mio. € aufweise. Die Mittelanmeldungen seien so vorgenommen worden, dass der Betrieb aller Einrichtungen aufrechterhalten werden könne. Obwohl die Realschule, die Hauptschule und die Förderschule Lernen in absehbarer Zeit auslaufen würden, fänden sie sich dennoch bei den Mittelanmeldungen wieder (zumal sich die Politik explizit dafür ausgesprochen habe, gerade auch die Realschule bis zu deren Auslaufen gut auszustatten). Die investiven Mittel für alle Schulen fänden sich unter den Produkten der Schulen sowie dem Produkt der Gebäudewirtschaft (S. 314 des Haushaltsplanentwurfes) wieder. Dort seien unter anderem auch Planungskosten für Baumaßnahmen an der IGS in Höhe von 405.000 € eingestellt worden.

**Herr Barm** ergänzte, dass für die Ausstattung der IGS (Mobilier, Whiteboards etc.) ein Betrag von ca. 193.000 € angemeldet worden sei. Für das Gymnasium sei ein Betrag von über 100.000 € angemeldet worden, unter anderem für die fortgesetzte Sanierung der naturwissenschaftlichen Räume. Zudem seien für alle Schulen Mittel für die Anschaffung von Whiteboards eingestellt worden (gemeinsames Medienkonzept). Im Entwurf für 2016 finde sich außerdem eine Verpflichtungsermächtigung für das Jahr 2017, durch die sichergestellt werden solle, dass bereits Anfang 2017 mit der Beschaffung der Ausstattung für den Neubau der Gudrun-Pausewang-Grundschule begonnen werden könne.

Wie **Herr Barm** weiterhin mitteilte, hätten sich die Kosten des schulischen Schwimmunterrichts im Bereich des Ergebnishaushaltes aufgrund angepasster Nutzungsgebühren und gestiegener Kosten für die Schülerbeförderung leicht erhöht. **Frau Gersemann** erkundigte sich, ob ein Bustransfer zum Schwimmbad und zurück für die Schülerinnen und Schüler der GHS I aufgrund der kurzen Strecke wirklich notwendig sei. **Herr Barm** erklärte, dass er die entsprechenden Mittel angemeldet habe, weil die GHS I den Bustransfer aufgrund der zeitlichen Abläufe an der Schule für notwendig erachte.

**Frau Meinig** erkundigte sich nach der Notwendigkeit des Ansatzes für die Förderschule Lernen in Höhe von 230.000 € (Sanierung Sanitär- und Umkleidebereich Turnhalle). **Herr Kugel** erklärte, dass dieser Ansatz auf unbestimmte Zeit verschoben werden könne, da zurzeit noch nicht feststehe, ob das Grundstück der Förderschule später für einen Neubau der IGS genutzt werde oder nicht. Der Ausschuss für Schulen, Kultur und Sport stimmte dem einstimmig zu.

**Herr Kugel** teilte mit, dass ein Antrag der WGS-Fraktion eingegangen sei, in dem beantragt worden sei, 1. Planungskosten für den Bau einer Hallensportmöglichkeit im Haushalt 2016, 2. die geschätzten Kosten für den Bau einer Ballsporthalle im Jahr 2017 und 3. frühestens 2018 die Abbruchkosten für die Gudrun-Pausewang-Grundschule im Haushalt 2016 und im Investitionsprogramm 2016 bis 2019 vorzusehen. Der Antrag sei für den Ausschuss für Wirtschaft und Finanzen ausgezeichnet worden und werde dort in der Sitzung am 23.11.2015 beraten.

**Herr Peters** nahm Bezug auf die als Gesamtinvestitionssumme für die Baumaßnahme IGS eingestellten 15 Mio. € und erkundigte sich, ob die Summe konkret einzelnen Haushaltsjahren zugewiesen werden könne. **Herr Kugel** entgegnete, dass es sich bei der Summe zunächst um einen Merkposten handle – eine zeitliche Zuordnung auf einzelne Haushaltsjahre sei derzeit noch nicht möglich. **Herr Zschoch** erkundigte sich, ob die Summe aus der Luft gegriffen oder bereits mit Planern diskutiert worden sei. **Herr Baxmann** erklärte, dass es sich um einen halbwegs validen Schätzwert handle.

**Herr Zschoch** erfragte, ob die Mittagsverpflegung der IGS-Schüler im StadtHaus nur eine provisorische Lösung oder längerfristig angedacht sei. **Herr Barm** erklärte, dass das Mittagessen voraussichtlich auch im Schuljahr 2016/2017 im StadtHaus ausgegeben werde. Bei einem IGS-Neubau seien die Kosten für eine ausreichende Mensa jedoch in den angesetzten 15 Mio. € berücksichtigt.

**Herr Peters** monierte, dass die genannten 15 Mio. € nur als Merkposten aufgeführt seien und damit die tatsächliche Belastung des Haushaltes verfälscht werde. Er schlug nochmals vor, die Summe einzelnen Haushaltsjahren zuzuordnen. **Herr Baxmann** erklärte, dass man dies unverzüglich machen werde, wenn der Ablaufplan feststehe. Solange für die Summe keine Finanzierungskredite aufgenommen worden seien, belaste sie nicht den städtischen Haushalt. Sicher sei jedoch, dass dieser Betrag über kurz oder lang investiert werden müsse und die Verschuldung der Stadt erhöhen werde, wobei man nicht vergessen dürfe, dass ein Neubau zu einer Steigerung des städtischen Anlagevermögens führen würde. Wie bereits in vergangenen Sitzungen wies **Herr Baxmann** darauf hin, dass die Errichtung einer eigenen IGS künftig eine enorme Einsparung bei den zu zahlenden Gastschulgeldern bedeute.



**Frau Meinig** erkundigte sich, warum für jede Schule 20.000 € für inklusive Baumaßnahmen eingestellt worden seien, nur bei der Waldschule Ramlingen-Ehlershausen nicht. **Herr Barm** erläuterte, dass für alle Schulen für inklusive Baumaßnahmen eine Gesamtsumme in Höhe von 100.000 € eingestellt worden sei. Dieser Ansatz sei der Einfachheit halber auf fünf Schulen verteilt worden, könne aber – je nach Bedarf – für alle Schulen verwendet werden. Dass sich bei der Waldschule kein Ansatz finde, sei also nicht von Bedeutung.

**Herr Eggers** erkundigte sich nach bestimmten Ausgabe- und Einnahmepositionen im Investitionsprogramm. **Herr Baxmann** erklärte, dass es sich dabei um Grundstücke handele, die die Stadt ankaufe, um sie später als erschlossenes Bauland zu veräußern. Der hierbei erwirtschaftete Überschuss werde in die Infrastruktur investiert.

**Herr Berz** wies darauf hin, dass der VVV aktuell mehrere Räumlichkeiten in Schulgebäuden als Lagerfläche nutze (u.a. Fahrradsammlung in der Gudrun-Pausewang-Grundschule, Zinnfigurensammlung in der Realschule) und erkundigte sich nach dem Stand der Dinge bei der Suche nach Ausweichmöglichkeiten. **Herr Baxmann** erklärte, dass man sich bereits in entsprechenden Verhandlungen befinde, noch sei jedoch nichts spruchreif.

**Herr Braun** erkundigte sich, ob momentan davon auszugehen sei, dass die Prinzhornschule abgerissen und auf dem Grundstück ein Neubau für die IGS entstehen werde. **Herr Kugel** verwies auf die geeignete Größe des Grundstücks und die Möglichkeit, dort mehrgeschossig zu bauen, so dass sich diese Variante aufgrund der räumlichen Nähe zur jetzigen IGS anbieten würde.

**Der Entwurf der Haushaltssatzung 2016 und der Entwurf des Investitionsprogramms 2016 wurden mit der o.g. Änderung (der Ansatz für die Förderschule Lernen in Höhe von 230.000 € für die Sanierung des Sanitär- und Umkleidebereiches in der Turnhalle wird geschoben) durch den Ausschuss für Schulen, Kultur und Sport zur Kenntnis genommen.**

**7. Entwurf Stellenplan 2016**  
**Vorlage: 2015 0964**

---

**7.1. Entwurf Stellenplan 2016**  
**Vorlage: 2015 0964/1**

---

**7.2. Entwurf Stellenplan 2016**  
**Vorlage: 2015 0964/2**

---

**Herr Barm** teilte mit, dass für den Bereich Schulsachbearbeitung eine Vollzeitstelle angemeldet worden sei. Diese solle in erster Linie das laufende Tagesgeschäft abdecken und wieder einen engeren Kontakt mit den Schulen und anderen Abteilungen der Stadtverwaltung ermöglichen. Zudem gebe es in diesem Bereich einen Arbeitsrückstand, den es aufzuarbeiten gelte. Er

machte deutlich, dass sich jedoch auch mit dieser zusätzlichen Stelle ein Schulentwicklungsprogramm nicht kurzfristig umsetzen lassen werde, zumal dieses nicht einmalig aufgestellt, sondern anschließend regelmäßig aktualisiert werden müsste.

Im Gegenzug falle in der Abteilung für Schulen, Kultur und Sport eine ¼-Stelle, die momentan nur in Teilen besetzt sei, ab 2017 weg.

**Herr Kugel** ergänzte, dass es in der Kernverwaltung eine momentan noch unbesetzte Stelle für eine Springerkraft gebe. Diese werde jedoch in Kürze besetzt und zunächst der Finanzabteilung zugeordnet. Perspektivisch solle diese Stelle anschließend für einen längeren Zeitraum durch die Abteilung für Schulen, Kultur und Sport angefordert werden.

**Herr Barm** erläuterte, dass die Stellen der Schulsekretärinnen bislang in einem Pool zusammengefasst worden seien. Ab 2016 würden die Stellen auf die einzelnen Produkte der Schulen aufgeteilt. Dabei werde eine neue Springerstelle (Vertretung im Krankheitsfall etc.) mit 15 Wochenstunden (ohne Auswirkungen auf den Personalhaushalt) geschaffen. Die Realschule habe künftig aufgrund sinkender Schülerzahlen weniger Stellenanteile, dafür ergebe sich bei der IGS ein Mehrbedarf.

**Frau Gersemann** wies darauf hin, dass in der Abteilung für Schulen, Kultur und Sport neben der sach- und fachgerechten Betreuung aller Burgdorfer Schulen auch viel Zeit für das Hallenfreibad aufgewendet werde. Im Namen der SPD-Fraktion schlug sie daher vor, den Stellenplan in diesem Bereich zusätzlich zu der beantragten Vollzeitstelle um eine weitere ¼-Stelle aufzustocken. Ziel solle es nicht sein, eine neue Stelle zu schaffen, sondern dieses Stundenkontingent einer Person zuzuordnen, die bereits in der Verwaltung beschäftigt sei. Sie warb um Unterstützung dieses Antrags durch die anderen Fraktionen als Zeichen der Wertschätzung für die Arbeit der Verwaltung.

**Herr von Oettingen** erklärte, dass man den Antrag der SPD-Fraktion inhaltlich begrüße, jedoch sei es nicht Aufgabe der Politik, Änderungen bei Stundenkontingenten oder neue Stellen vorzuschlagen. Vielmehr sei es Aufgabe der Verwaltung, ihren Stellenbedarf anzumelden. **Herr Runge** schloss sich dieser Ansicht an. **Frau Gersemann** erklärte, dass die Verwaltung dem Spardiktat unterliege und sich daher selbst deckeln müsse. Sie sehe es insofern durchaus als Aufgabe der Politik, die Verwaltung zu entlasten bzw. Entlastung anzubieten. **Herr Obst** unterstützte den Antrag der SPD-Fraktion.

**Herr Zschoch** erklärte, dass man sich in der Diskussion zurückgehalten habe, da der Entwurf des Stellenplans 2016 noch nicht abschließend in der CDU-Fraktion beraten worden sei.

**Der Entwurf des Stellenplans 2016 und seiner Ergänzungen wurde mit der o.g. Änderung (zusätzliche ¼-Stelle für den Bereich der Schulsachbearbeitung) durch den Ausschuss für Schulen, Kultur und Sport zur Kenntnis genommen.**

## **8. Anfragen lt. Geschäftsordnung**

---

K E I N E

## 9. **Anfragen und Anregungen an die Verwaltung**

---

**Herr Braun** erkundigte sich, wie viele Flüchtlingskinder momentan in den Burgdorfer Schulen beschult würden. **Herr Barm** sagte zu, dies über das Protokoll zu beantworten (Anlage 1).

**Herr von Oettingen** teilte mit, dass er von einem unzufriedenen Bürger auf die geänderten Öffnungszeiten des Burgdorfer Hallenbades (seit dem 01.10.2015 Öffnung des Hallenbades am Wochenende um 09.00 Uhr statt wie bisher 08.00 Uhr) angesprochen worden sei. Dieser Bürger habe die Verwaltung angeschrieben. **Herr Barm** erklärte, dass man auf dieses Schreiben bereits geantwortet habe. In der Tat sei die Öffnungszeit an den Wochenenden um eine Stunde nach hinten verlegt worden, dafür habe das Hallenbad nun am gesamten Wochenende bis um 18.00 Uhr geöffnet (statt wie bisher sonntags bis um 17.00 Uhr). Er verwies darauf, dass die Öffnungszeiten in Absprache mit den Wirtschaftsbetrieben Burgdorf aus Personalgründen geändert wurden, aber auch, um das Bad für Familien mit Kindern attraktiver zu machen. Sollte die von den Mitarbeitern im Hallenfreibad geführte Statistik ergeben, dass die Änderung der Öffnungszeiten keine Steigerung der Besucherzahlen bewirkt habe, könne man nach einer gewissen Zeit nachjustieren. **Herr Barm** betonte, dass jeder Nutzer das Recht habe, für seine Interessen einzutreten und sich zu Änderungen zu äußern. Unangenehm aufgestoßen sei ihm jedoch die Art und Weise, mit der der genannte Bürger andere Badbesucher in geradezu aggressiver Weise genötigt habe, seine Petition gegen die geänderten Öffnungszeiten zu unterschreiben.

**Herr Rheinhardt** betonte, dass es für das Hallenfreibad von großer Wichtigkeit sei, neue Besuchergruppen zu erschließen. Die Neustrukturierung des Bades im Sommer sei ein guter Zeitpunkt gewesen, um neue Öffnungszeiten auszuprobieren. **Frau Gersemann** schloss sich dieser Ansicht an.

**Herr Eggers** schlug vor, eine Bedarfserhebung durchzuführen. **Herr Barm** erklärte, dass regelmäßige Besucherbefragungen stattfinden würden.

### **Einwohnerfragestunde**

- a) **Herr Loske** teilte mit, dass im Gymnasium in den Herbstferien eine Polizeiübung für den Amokfall stattgefunden habe. Weiterhin habe am heutigen Tage eine Brandschutzübung stattgefunden, die insgesamt sehr gut verlaufen sei. Jedoch sei noch immer zu bemängeln, dass die große Turnhalle nicht an die Beschallung angeschlossen sei und man deshalb dort keine Durchsagen oder Alarmsignale hören könne. Er bat darum, dies schnellstmöglich zu ändern.
- b) **Herr Loske** bekräftigte nochmals seine Einladung an Politik und Verwaltung, sich am 01.12.2015 um 18.00 Uhr an der Diskussion über die Raumsituation am Gymnasium zu beteiligen.
- c) Des Weiteren wies **Herr Loske** darauf hin, dass die Fachgruppe Kunst des Gymnasiums auch für 2016 einen Wandkalender mit Schülerarbeiten aller Jahrgänge gestaltet habe. Dieser sei ab sofort

im Sekretariat und in der Bibliothek des Gymnasiums zum Preis von  
10 € erhältlich.

Geschlossen:

Bürgermeister

Ratsvorsitzender/Ausschussvorsitzender

Protokollführer